

Gazetta

BUN TSCHLIN

Sommer – stà 2015

Ideen, Produkte und
Geschichten aus Valsot

Ideas, prodots ed
istorgias da Valsot

BUN TSCHLIN
BT

Bun Tschlin
CH-7559 Tschlin
Tel. +41 (0)81 866 31 07

Bravo Bun Tschlin!

Von Flurin Caviezel

Es ist ja so eine Sache mit dem gegenseitigen Hochnehmen, «mit am Zünda». Früher war das einfacher. Da haben wir Ramoscher uns über die Tschliner und die Tschliner sich über die Ramoscher lustig gemacht. Heute funktioniert das nicht mehr, weil Ramosch und Tschlin neuerdings fusioniert haben und die neue Gemeinde Valsot bilden. Also fällt jeder Spruch über Tschlin auf mich zurück.

So sagten wir von den Tschlinern, sie seien nicht die schnellsten. *I discurrivan eir ün pa plü planet.* Wenn ich aber die Entwicklung von Bun Tschlin anschau, dann gilt das überhaupt nicht mehr. Bei Bun Tschlin sind nicht Langweiler am zögern. Bei Bun Tschlin sind Menschen am Werk, die anpacken und machen. Wenn ich Bun Tschlin nun an dieser Stelle zum «Premi Bio Grischun» gratulieren darf, dann mit der speziellen Freude, dass ich das für die Leute «meines» Dorfes tun darf. Ja, so sind wir Unterengadiner: Wenn es etwas zu verdienen gibt, halten wir zusammen.

In Tschlin hat alles mit einer Bieridee angefangen. Mit der Idee, im Dorf Tschlin selber Bier zu brauen. Die Biereria Tschlin, die massgebend an Bun Tschlin mitbeteiligt ist, war übrigens 2012 auch bereits für den Bio-Preis-Grischun vorgeschlagen. Damals haben aber die Frauen der Schaugärten den Preis bekommen. Per furtüna. Zum Glück. Denn damals betrug die Preissumme 2012 Franken. Heute bekommt Bun Tschlin, da sich die Preissumme jeweils dem Jahr anpasst, mehr: 2015 Franken. Quai es bain BUN, Tschlin?

Bun Tschlin ist aber nicht nur für Tschlin bun, mittlerweile ist es auch für Martina, Ramosch, San Niclà, Sclamischot, Strada, Seraplana, Chasura e Vnà bun. Das sind alles Fraktionen von Valsot. Und in all diesen

Fraktionen sind die Betriebe und Dienstleister von Bun Tschlin angesiedelt.

Und immer ist das Erscheinungsbild, das Logo dasselbe. Ganz links steht vertikal Bun Tschlin, dann folgen zwei grosse Initialen und rechts davon der ausgeschriebene Name. Zum Beispiel CC und rechts davon Che Chaschöl, oder BJ und rechts davon Bio Janett. CE Caffe Etter, MS Museum Stamparia und so weiter und so fort.

Ich habe mir auch schon überlegt, wie ich mich nennen würde. FC. Ich weiss nicht? FC tönt zu stark nach Fussballclub. Nein ich würde MC wählen. MC und rechts davon: Musica Caviezel.

Wenn ich könnte, würde ich an dieser Stelle ein Musikinstrument auspacken und zur Feier des Tages für Bun Tschlin ein Stück aus Tschlin zu spielen: Il Valser da Mattinadas. Und ich würde so laut spielen, dass es bis ins Unterland und von Benedikt Loderer gehört würde. Das ist der Mann, der kürzlich in einer Arena-Fernsehsendung wieder einmal das alte Lied der Peripherie und der alpinen Brache heruntergeleiert hat. Bun Tschlin ist der lebendige Beweis dafür, dass er Unrecht hat. In rumantsch: Cha'l ha quintà ün pover cacau.

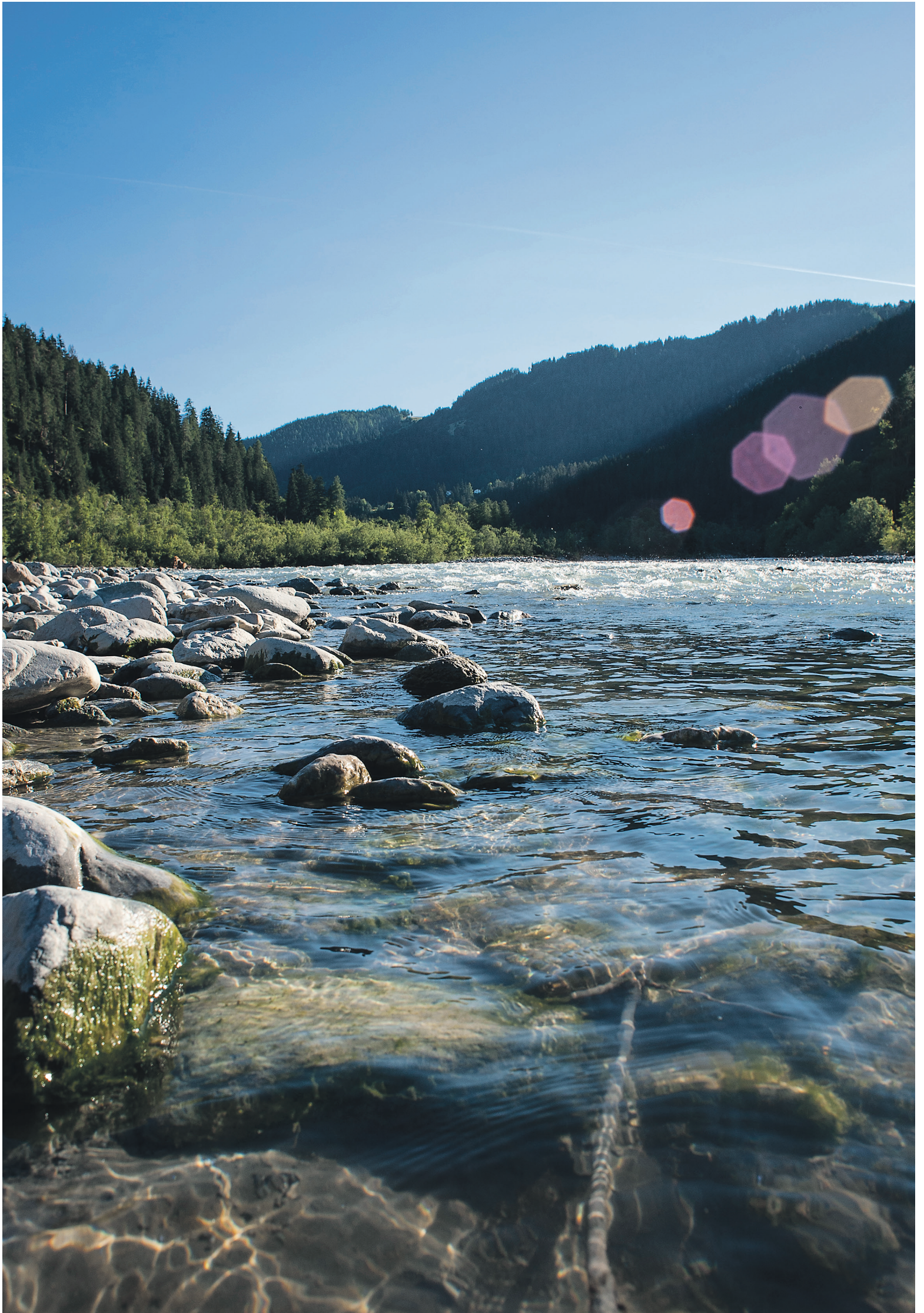
→ Premi Bio Grischun 2015

Bio Grischun ist die Vereinigung der Bündner BioproduzentInnen und die grösste Sektion der «Bio Suisse». Bio Grischun vergibt jährlich den «Premi Bio Grischun» an eine Person oder Vereinigung, die sich um die Bio-Landwirtschaft in Graubünden verdient macht. 2015 ging der Preis an Bun Tschlin!

Impressum

Redaktion, Text: Bun Tschlin, Nicolo Bass, Fadrina Hoffmann
Gestaltung: David Bühler & Madlaina Janett
Fotografien: Flurin Bertschinger
Lithografie: Hürlimann Medien, Zürich

Druck: NZZ Print, Zürich
Auflage: 7'000 Exemplare, erscheint 2 x jährlich
© 2015 Bun Tschlin, Bun Tschlin, CH-7559 Tschlin
+41 (0)81 866 31 07, www.buntschlin.ch





Tas-chas Deta – Jede Tasche ein Unikat

Tas-chas Deta – Mincha tas-cha ün unikat



Tas-chas Deta: Einkaufstaschen, Necessaires, Mobiltelefon-Etuis, Handtaschen in allen Grössen und Formen – das Repertoire von Deta Gustin ist breit gefächert. In ihrem kleinen Nähraum in Tschlin fertigt sie ihre Produkte aus Filz an. «Filz hat mich schon immer fasziniert», erklärt Deta Gustin die Materialwahl. Der Filz stammt aus Schweizer Naturwolle vom Schaf, die Details auf ihren Taschen sind meist wiederverwertete Elemente: Knöpfe, Spitzenreste, Teile eines Reissverschlusses. Auf einer Tasche näht sie mit Kreuzstich Blumen, die andere hat geklöppelte Bänder. «Bei mir ist jede Tasche ein Unikat», sagt Deta Gustin. Seit vier Jahren vermarktet sie das, was vorher nur ein grosses Hobby war – unter anderem bei Bun Tschlin. So stammt auch der originelle Korb mit den Bun Tschlin-Waren von Deta Gustin. «Das Besondere an Bun Tschlin ist, dass wir unter einem Dach eine gemeinsame Idee verfolgen», sagt sie. Ihre Taschen verkauft sie zudem an Märkten sowie direkt. Auch Massanfertigungen sind kein Problem. «Wer etwas Einzigartiges will, ist bei mir richtig», sagt Deta Gustin.

Tas-chas Deta: Tas-chas per cumpritas, tas-chas da tualetta, etuis per telefonins, tas-chas da man in tuot las grondezzas e fuormas – il repertuar da Deta Gustin es vast. In seis pitschen local da cusir a Tschlin elavura ella prodots da fieuter. «Fieuter m’ha fingià adüna fascinà», declera Deta Gustin la tscherna dal material. Il fieuter deriva da lana da bescha püra svizra, ils detagls sün sias tas-chas fa’la pel solit our da roba reciclada: büttels, rests da pichel, tocs da zips. Sün üna tas-cha cusa ella cun püt a crusch fluorinas, per l’otra fa’la cul crötsch bindels. «Pro mai es mincha tas-cha ün unikat», disch Deta Gustin. Daspö quatter ons venda ella quai chi d’eira fin là be ün grond hobi – per part eir sur Bun Tschlin. Uschea deriva eir la chavogna originala cun aint ils prodots da Bun Tschlin da Deta Gustin. «Special vi da Bun Tschlin es cha no perseguitain insembl ün’idea suot ün tet», disch ella. Sias ta-schas venda ella implü sün marchats o directamaing. Giavüschs per prodots sün masüra nu sun ingün problem. «Chi chi less alch unic, es pro mai al dret lö», disch Deta Gustin.



Museum Stamparia Strada – Auf den Spuren der Buchdruckerei

Museum Stamparia Strada – Süls stizis da la stamparia



Museum Stamparia Strada: «Stamparia» ist das romanische Wort für Druckerei. Das Museum Stamparia in Strada befindet sich in einem Haus aus dem 16. Jahrhundert, in dem über Generationen hinweg Druckerfamilien gelebt haben. Bis ins Jahr 1880 wurden hier bedeutende Schriften der romanischen Literatur gedruckt. Heute sind beeindruckende alte Bibeldrucke und zum Teil originale Druckgeräte in Strada ausgestellt. Doch das Museum an der Hauptstrasse von Strada bewahrt noch manch anderen historischen Schatz. Der Besucher wandelt durch die Räume eines typischen Engadinerhauses, bewundert die herrliche Arvenstube oder staunt über altes, bäuerliches Werkzeug. Eine weitere Ausstellung erzählt von der langen Tradition der Engadiner Volksmusik. Nebst Instrumenten, Fotografien und spannenden Geschichten sind hier auch im Haus gedruckte Noten romanischer Volkslieder erhalten. Jedes Jahr organisiert die Stiftung Stamparia Strada zudem eine Sonderausstellung. Bis im Oktober heisst diese «Zürich-Strada und zurück». Der Besucher erfährt, welche besondere Verbindung zwischen der Schweizer Ländlermusik und der Engadiner Volksmusik besteht. Zehn Stationen mit 50 ausgewählten Musikstücken machen die Entwicklung der letzten 100 Jahre sicht- und hörbar.



→ Polkagroove & Ländlerjazz – das Konzert zur Ausstellung

Als Höhepunkt der Sonderausstellung «Turich–Strada return / Zürich–Strada retour» der Stamparia Strada findet am 8. August 2015 um 20 Uhr im Schulhaus Strada ein ganz spezielles Konzert statt: Unter dem Motto «Polkagroove & Ländlerjazz» spielen sich drei Janetts und fünf befreundete Schweizer Spitzenmusiker wagemutig durch 100 Jahre Ländler-Geschichte und alles, was sonst noch am Wegrand liegt.

Mit: Cristina, Curdin und Madlaina Janett, Patricia Draeger, Markus Flückiger, Andreas Gabriel, Heiri Kaenzig, Karin Streule.

Museum Stamparia Strada: Il museum Stamparia Strada as rechatta in üna chasa dal 16avel tschientiner illa quala han vivü generaziuns da famiglias da stampaders. Fin l'on 1880 es gnüda stampada quia documainta importanta da la litteratura rumantscha. Hoz vain quella exposta i'l museum. Impreschiunantas sun las stampas veglias da las Biblas rumantschas, mo eir ils urdegns per part originals quintan l'istorgia da la stampa. Il museum pro la via maistra a Strada spordscha però amo oters s-chazis istorics. Il visitader passa tras ils locals d'üna tipica chasa engiadinaisa, admira la stüva da dschember o sta stut da las veglias üsaglias paurilas. Ün'ulteriura exposiziun quinta da la lunga tradiziun da musica populara in Engiadina. Sper instrumaints, fotografias ed istorgias interessantas sun mantgnüdas quia eir las notas da chanzuns popularas rumantschas chi sun gnüdas squitschadas in chasa. Implü organischescha la Fundaziun Stamparia Strada minch'on ün'exposiziun speciala. Fin in october da quist on ha nom quella «Strada–Turich return». Il visitader vain a savair che relaziun chi dà tanter la musica populara svizra e la musica populara engiadinaisa. Desch staziuns cun üna tscherna da 50 tocs musicals laschan perseguitar il svilup dals ultims 100 ons – acusticamaing e da maniera visuala.





Bun Tschlin am Sechseläuten in Zürich

Chalandamarz e blers prodots indigens genuins



Bun Tschlin: Zusammen mit Val Müstair war die Gemeinde Valsot in diesem Jahr zu Gast am traditionellen Frühlingsfest «Sechseläuten» in Zürich. Vom Donnerstag bis Montag, 9. bis 13. April 2015, sind die beiden Gemeinden der Einladung durch die Patenschaft für Berggemeinden gefolgt und haben die Plattform genutzt, um die einheimischen Produkte vorzustellen. Von der Biosfera Val Müstair und natürlich von der einheimischen Vermarktungsorganisation Bun Tschlin wurde beim Lindenhof nur das Beste aufgetischt. «Wir haben sehr gute Werbung gemacht und unsere Anwesenheit am grossen Frühlingsfest in Zürich war ein grosser Erfolg», erklärt Georg Häfner aus Strada, Präsident der Organisation Bun Tschlin. Für Häfner war das Sechseläuten in Zürich ein idealer Anlass, um die nun seit zehn Jahren bestehende Organisation Bun Tschlin noch bekannter zu machen. Natürlich konnten alle Bun Tschlin-Produkte beim Lindenhof degustiert und gekauft werden. Die Zürcher Bevölkerung und die Besucher des traditionellen Anlasses hatten grosse Freude an der Biera Engiadinaisa, den besonderen Käseprodukten und allen anderen Spitzenprodukten aus Valsot. «Die Besucher waren von unserer einheimischen Qualität begeistert. Viele Gäste haben versprochen, die Fraktionen von Valsot irgendwann Mal zu besuchen», freut sich Georg Häfner. «Wenn nur ein kleiner Teil davon das Versprechen einlöst, haben wir ein grosses Ziel erreicht.» Sehr zufrieden ist Häfner auch mit den Mitgliedern von Bun Tschlin – die

Vermarktungsorganisation ist in den letzten zehn Jahren auf über 30 Mitglieder angewachsen. «Der Auftritt in Zürich bestätigt wieder einmal unsere Grundidee und hat das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt», meint Georg Häfner.

Für einen tollen Auftritt der Gemeinden Val Müstair und Valsot sorgten auch die einheimischen Kinder. Knapp 60 Kinder haben am Sonntag beim traditionellen Kinderumzug an vorderster Front teilgenommen. Aufgeführt wurde das Engadiner Pendant zum Sechseläuten: das Chalandamarz. Die über 2700 einheimischen teilnehmenden Kinder (3500 Teilnehmer insgesamt) sorgten mit Trachten und Schellengeläut für einen bleibenden Eindruck. Vor dem grossen Umzug über 3,5 Kilometer konnte die Jugendmusik Valsot im Festzelt beim Lindenhof in Zürich ein kurzes aber eindrucksvolles Gastspiel geben. Beim Umzug am Montag markierten die Trachtengruppe vom Fanclub von Dario Cologna und die Trachtengruppen der beiden Gastgemeinden Präsenz. Für Georg Häfner als Präsident von Bun Tschlin, war es insgesamt ein gelungener Auftritt.



Bun Tschlin: Insembel cun Val Müstair es il cumün da Valsot gnü invidà dal Padrinadi da muntogna da tour part quist on a la festa da prümavaira «Sechseläuten» a Turich. Da gövgia fin lündeschdi, ils 9 fin 13 avrigl 2015, han nüzià ils duos cumüns la plattafuorma per preschantar la qualità indigena ed ils prodots genuins. Natüralmaing han la Biosfera Val Müstair e l'organisaziun Bun Tschlin profità da quist'ocasiun da reclama e vendita directamaing pro'l Lindenhof a Turich. «Nus vain fat buna reclama e nossa preschentscha a la festa da prümavaira a Turich d'eira ün grond success», declera Georg Häfner da Strada, il president da l'organisaziun Bun Tschlin. Per Häfner d'eira la preschentscha al Sechseläuten a Turich üna plattafuorma ideala per far dvantar amo plü cuntschainta l'organisaziun da Bun Tschlin chi exista fingià daspö desch ons. Ils visitaduors han pudü degustar e cumprar tuot ils prodots da Bun Tschlin. Natüralmaing cha la populaziun zürigaisa ed ils visitaduors han gnü grond plaschair da la Biera Engiadinaisa, dals chaschöls specials e da tuot ils oters prodots da buna qualità da Valsot. «Ils visitaduors sun stats inchantats da nossa buna qualità. Blers giasts han impromiss da gnir a visitar üna jada las fracziuns da Valsot», s'allegra Georg Häfner. «Scha be üna pitschna part da quista glied

segua a l'impromischiun, schi vaina raggiunt ün grond böt.» L'organisaziun da Bun Tschlin es creschüda durant ils ultims desch ons sün passa 30 commembers. Georg Häfner es eir fich cuntaint culs commembers da Bun Tschlin: «Quista preschentscha a Turich conferma l'idea d'ün'organisaziun cumünaivla e la solidarità tanter ils commembers es creschüda.»

Per üna cumparsa grondiusa han pisserà eir ils uffants da Val Müstair e Valsot. Raduond 60 uffants indigens han tut part la dumengia al cortegi tradiziunal d'uffants davantvart ill prüma lingia. Natüralmaing cha quists uffants han preschantà la festa da prümavaira engiadinaisa: il Chalandamarz. Cun plumpas e s-chellas e bels costüms engiadinais han pisserà ils uffants indigens per impreschiuns restantas. Cunquai cha passa 2700 uffants (tuot in tuot 3500 partecipants) han tut part al cortegi da 3,5 kilometers es il cling da las s-chellas stat omnipreschaint. Avant il cortegi tras Turich ha pudü concertar eir la Musica giuvenila Valsot pro'l Lindenhof a Turich. In ocasiun dal cortegi in lündeschdi han la gruppa da plumpas dal Fanclub da Dario Bologna e las duos gruppas da costüms da Val Müstair e Valsot pisserà per la preschentscha indigena. Per Georg Häfner, president da Bun Tschlin, es la preschantaziun a Turich statta sur tuot oura ün grond success.



Christina Golob – Die gute Seele aus Martina

Il Bain a Martina – ün pitschen paradis giò Martina



Ustaria il Bain: Jeden Tag eine gute Tat vollbringen! Nach diesem Prinzip lebt Christina Golob aus Martina. Vor rund 15 Jahren ist die Steiermarkerin vom Unterland ins Engadin gezogen. Im Jahre 2011 hat sie eine neue Bleibe gesucht und ihr Paradies in Martina gefunden. Direkt am Innradweg konnte sie ein älteres Haus erwerben. Der Heustall wurde als Marktstube mit kleinem Restaurant eingerichtet. Seitdem verpflegt und verköstigt sie Spaziergänger und Wanderer und insbesondere Radfahrer, die dem Inn entlang fahrend auf dem Weg nach Passau von der Raststätte Il Bain in Martina profitieren. Bei Christina Golob gibt es allerlei selbstgemachte Köstlichkeiten. Ihr wird es nie langweilig. Als Selbstversorgerin pflegt sie ihren Garten, sorgt sich um ihre Tiere und backt feine Kuchen für ihre Gäste. Auf der kleinen einfachen Karte gibt es zahlreiche Getränke und kalte Speisen. Sie ist aber auch Krankenschwester, Wäscherin, Näherin, Mechanikerin und vor allem Zuhörerin. Einheimische und Gäste fühlen sich bei Christina Golob in Martina einfach wohl. Sie liest ihren Gästen die Wünsche von den Augen ab und hilft und unterstützt in allen Lebenslagen. Sie hat sich in wenigen Jahren zur guten Seele in Martina entwickelt und ihre Güte und Hilfsbereitschaft ist weiterum bekannt. Wer einmal bei Christina Golob in Martina angehalten hat, kommt wieder! In Zukunft will

sie auch Übernachtungsmöglichkeiten anbieten und die Markthalle und das Restaurant sollen in einem benachbarten Heustall vergrößert werden.

Christina Golob in Martina hat immer offen, Öffnungszeiten gibt es eigentlich nicht. Und wenn sie mal wirklich nicht da ist, findet man sie auf den verschiedensten Märkten in Südbünden und sogar im Unterland, wo sie mit einem eigenen Marktstand Sommerhüte, Gläser und Geschirr, und hauptsächlich auch Filz- und Fellsachen verkauft. Christina Golob ist nämlich auch leidenschaftliche Sammlerin und das An- und Verkaufen liegt ihr im Blut. Auch die Marktstube in Martina ist jederzeit einen Besuch wert. Zu finden gibt es auch Bun Tschlin-Produkte, zum Beispiel auch die Filzwaren und Sitzkissen von Gaby Famos in Vnà. Christina Golob ist seit neuestem Teil der Bun Tschlin Familie. «Bun Tschlin ist eine coole und tolle Sache», sagt die Selbstversorgerin aus Martina.

Für Christina Golob ist das Leben ein Geben und Nehmen. «Jeden Tag eine gute Tat vollbringen», ist ihr Ziel. Und wenn sie dieses Ziel erreicht, ist sie glücklich. Als Lebemensch hat sie viele Länder bereist und viel Gesehen, in Martina hat sie ihr kleines Paradies gefunden. Und genau dieses Paradies will Christina Golob mit ihren Gästen teilen.



Ustaria il Bain: Far mincha di üna bun'ouvra! Tenor quist principi viva Christina Golob da Martina, oriunda da la Steiermark. Avant raduond 15 ons es ella rivada da la Bassa in Engiadina. L'on 2011 ha'la tscherchè ün nouv dachasa ed ha chattà ün pitschen paradis a Martina. Directamaing sper la via da velos chi segua l'En in direcziun Passau ha Christina Golob pudü s'acquistar üna chasa plü veglia. I'l tablà ha ella subit drizzà üna stüva da marchà ed ün pitschen restaurant. Daspö quella jada ospitescha ella a personas in spassegiada ed impustüt eir velocipedists chi viagian lung la riva da l'En e profitan da la spüerta la la pitschna ustaria Il Bain a Martina. Pro Christina Golob daja da tuottas sorts buntats fattas svesa. Ad ella nu vegna mai lungurus. Sco autoproducenta chüra ella l'üert, pissera per sias bes-chas e fa bunas tuortas per seis giasts. Sülla pitschna carta squisita daja differentas bavrondas e mangiativas fraidas. Christina Golob es però eir sour d'amalats, lavunza, schnedra, mecanista ed impustüt auditura per tuot ils pissers. Giasts ed indigens as chattan simplamaing bain pro Christina Golob a Martina. Ella legia als giasts ils giavüschs e pissers dals ögls e güda e sustegna ingio chi fa dabsögn. Infra cuort temp es ella dvantada la bun'orma da Martina e sia buntà e servizaiivlezza es cuntshainta in tuot las fracziuns.

Chi chi ha fingià fat üna jada fermativa pro Christina Golob a Martina, tuorna darcheu! In avegnir voul ella eir spordscher la pussibilità da pernottar e la stüva da marchà e l'ustaria dess gnir ingrondida in ün tablà vaschin.

Christina Golob da Martina ha adüna avert las portas, uras d'avertüra nu daja vairamaing ingünas. E sch'ella nun es üna jada propcha na a chasa, schi tilla as chatta sgüra ad ün dals marchats in tuot l'Engiadina, illas valladas dal süd o giò la Bassa. Pro l'agen stand venda Christina Golob chapels da stà, magöls e possada, ed impustüt eir prodots da fieuter e pel. Ella es nempe eir collecziunadra da paschiun e l'acquist e la vendita tilla fa grond plaschair. Üna visita in sia stüva da marchà a Martina vala la paina. Quia as chatta eir differentes prodots da Bun Tschlin, per exaimpel ils prodots da fieuter ed ils plümatschs da Gaby Famos da Vnà. Christina Golob es daspö d'incuort commembra da Bun Tschlin. «Bun Tschlin es fascinant e cool», disch l'autoproducenta da Martina. Per Christina Golob exista la vita da dar e tour. «Far mincha di üna bun'ouvra», es seis böt. E sch'ella ragiundscha quist böt, es ella cuntainta. Christina Golob ha visità blers pajais dal muond e vis bler, il paradis ha'la però chattà a Martina. E quist paradis voul ella partir mincha di cun seis giasts.

Von Feuersbrünsten und Grenzstreitigkeiten

Von Marchet Notegen



Am 27. August 1607 fällt Tschlin einem schrecklichen Feuer zum Opfer. 192 Häuser wurden dabei zerstört. Im Jahre 1622, während der Bündner Wirren, wurde die Ortschaft Tschlin wiederum weitgehend zerstört. Es waren die wohl schrecklichsten Zeiten, die unsere Vorfahren je erleben mussten. Der Pfarrer Vulpi aus Ramosch beschrieb die erbärmliche Lage der Bevölkerung, die im Winter oft nur Gras und gefrorene Rüben als Nahrungsquelle fanden. In der Region wütete damals gar die Pest. – Nach dem Ende des Dreissigjährigen Krieges kaufte sich das Unterengadin 1652, mit Ausnahme von Tarasp, von Österreich los.

1716 fiel das Dorf erneut einem Feuer zum Opfer, bei dem 160 Häuser in Flammen aufgingen. Nicht weniger Krach hat wahrscheinlich der Zusammenbruch des Kirchturmes San Jon im Jahre 1761 verursacht. Die Gründe für diesen Zusammensturz konnten nie mit Sicherheit ermittelt werden, aber wahrscheinlich fehlte ein sicheres Fundament. Erst sieben Jahre später wurde ein Vertrag für eine Neuerrichtung des Kirchturmes mit dem Bauunternehmer Anastasi Pfeifer aus Galtür unterzeichnet. Die danach errichteten Mauern aus 18 Fuss Tiefe (rund 5,50 Meter) und 16 Fuss Breite haben

auch das Grossfeuer von 1856 überstanden und stehen bis heute sicher. Für die Errichtung der Dachkonstruktion und die anderen Holzarbeiten zeichnete sich ein gewisser Johannes Neuner, geb. zum See ausser Cappel, aber wohnhaft in Ischgl, verantwortlich. 1770 wurde dem Glockengiesser Bartholomè Grossmayer im Oetztal der Auftrag für eine grosse und eine kleine Kirchenglocke erteilt. Ein gewisser Franz Hirn zeichnete sich für den Transport der Glocken vom Oetztal nach Tschlin verantwortlich. – Anhand dieses kurzen Beispiels kann der überregionale Austausch sehr gut belegt werden.

1790 konnte dank der Unterstützung eines Sponsors eine Schule in Tschlin eingeführt werden. Diese existierte jedoch nur wenige Jahre, da die Bevölkerung sich dazu entschlossen hatte, zum alten System zurückzukehren, weil die Schule mehr Schaden als Nutzen gebracht hätte. Eine Argumentationslinie, die für die damalige Zeit vor allem in ländlichen Regionen typisch war.

Im März und April 1799 wurde Tschlin zu einem zentralen Schauplatz im Ersten Napoleonischen Krieg (1798/99–1801/02), auf dem sich die französischen Truppen des Generals Lecourbe mit jenen des



österreichischen Oberst Knesewitz um die strategisch wichtigen Stellungen in Martina, Altfinstermünz und der Norbertshöhe (Avers) bekämpften. Unter dieser Belagerung litten die Tschliner wiederum sehr stark, mussten sie doch Kost und Logis für die Truppen fast unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Am 6. März 1856 erfolgte die letzte Feuersbrunst in Tschlin, welcher innert zwei Stunden 103 Häuser und Ställe zum Opfer fielen. Lediglich sieben Häuser und die Kirche San Plasch am oberen Dorfrand blieben dank der Distanz zu den anderen Gebäuden von den Flammen verschont.

Grenzstreit – wo hört Tschlin auf und wo fängt Nauders an?

Ein Jahrhunderte andauerndes und prägendes Thema ist die Grenzziehung zwischen der Gemeinde Tschlin und der Nachbargemeinde Nauders. Österreich behauptete, dass die Grenze vom Hof Ovella zum Piz Mundin über die Val Saronna gronda und Cuvettas bis zur Acla da Fans zu verlaufen hätte. Somit wäre der Gemeinde Tschlin ein beträchtlicher Teil des Gemeindegebiets verlustig geworden. Die zwei Gemeinden liessen immer wieder Tagungen einberufen, doch brachten diese über Jahrhunderte hinweg nicht den gewünschten Erfolg. Grössere Verhandlungen fanden nachweislich 1575, 1594, 1621, 1654 und 1766 statt. Im Jahre 1555 war der Maiensäss Ovella (l'acla d'Ovella) zwar an Österreich abgetreten worden; es war den Mietern jedoch nicht möglich dort zu wohnen, weil die Tschliner diese so sehr schikanierten, dass sie Ovella wieder verlassen mussten.

In Altfinstermünz (Vestmezia) lebte zu jener Zeit der Zöllner, und gerade dieser war bei den Engadinern nicht sonderlich beliebt, weil er immer wieder versucht hatte, seine Wiesen und Weiden rund um den Schalkhof (bain dal Tschera) zu Ungunsten unserer Gemeinde zu vergrössern.

Um nach Jahrhunderten voller Streit zu einer gütlichen Einigung zu gelangen, wurde im Jahre 1868 eine natürliche Grenze gewählt, die dem Inn entlang bis zur Mündung des Schergenbachs in denselbigen verlief.

→ Die Geschichte Tschlins

Tschlin hat eine turbulente Geschichte, die geprägt ist von einigen Neuanfängen. So fiel das Dorf drei Mal den Flammen zum Opfer (1607, 1716, 1856). Die meisten schriftlichen Überlieferungen konnten dabei nicht gerettet werden, womit der Fundus an alten Dokumenten vor 1856 im Gemeindearchiv von Tschlin sehr dürftig ausfällt. An dieser Stelle hat der Tschliner Marchet Notegen in zwei Folgen die Geschichte Tschlins aufgerollt und zeigt, dass das Dorf trotz oder dank seiner peripheren Lage eine lebendige und reichhaltige Geschichte aufweist. In dieser abschliessenden Folge berichtet Notegen von ersten Feuersbrünsten, Grenzstreitigkeiten und der demographischen Entwicklung des untersten Unterengadins.

Obwohl der Schalkhof sich gemäss dieser Grenzziehung auf Schweizer Boden befand, fiel er Österreich zu. Durch die oben erwähnten unrechtmässigen Gebiets-erweiterungen der früheren Jahrhunderte hatte sich nämlich die Gemeinde Nauders dieses Gebiet einverleibt.

Vom Bauerndorf zum Kompetenzzentrum für Bio-Vermarktung

Die Bewirtschaftung der vielfältigen Kulturlandschaft Tschlins stellt seit Jahrhunderten eine grosse Herausforderung dar, da die Pflege der sonnigen Terrassenlandschaft mit ihren Wiesen, Getreidefeldern und Kartoffeläckern sehr zeitintensiv ist und auch in heutiger Zeit viel körperliche Arbeit erfordert. Die Natur nimmt in abgelegenen Gebieten, die in früheren Zeiten auf Grund der weniger ertragreichen Landflächen noch bewirtschaftet wurden, schnell wieder die Überhand. Demzufolge wachsen die Waldflächen in jüngster Zeit verstärkt an und müssen intensiver gerodet werden, womit die Forstwirtschaft bis heute ein



zentraler Erwerbszweig geblieben ist. So stellten bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Einnahmen aus dem Wald die Hauptquelle der Gemeinde Tschlin dar. Erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts hat sich dies in Richtung des Dienstleistungssektors verschoben.

Für die meisten Bauern war die Landwirtschaft über Jahrhunderte hinweg ein Nebenerwerb, welcher der Familie die Lebensgrundlagen sicherte. Dazu waren viele Bauern als Waldarbeiter, Handwerker oder Wanderarbeiter tätig. Selbst die Dorflehrer waren bis in die 1960er Jahre auf einen bäuerlichen Nebenerwerb angewiesen. Heute existieren nur noch wenige, grössere Landwirtschaftsbetriebe, und selbst diese können von der Landwirtschaft alleine nicht leben. Viele Landwirte sind auf ein Nebeneinkommen angewiesen. Die Zahl der Bauernbetriebe in der Gemeinde Tschlin schrumpfte von 124 im Jahre 1955 auf heute 19. Im ganzen Unterengadin sind noch rund 10 Prozent aller Beschäftigten im Land- und Forstwirtschaftsbereich tätig.

Im Verlaufe des 20. Jahrhunderts machte dann die Gemeinde Tschlin eine für das Tal typische Entwicklung durch, bei der die Zahl der Bauernbetriebe drastisch reduziert wurde und die Arbeitssuche für einen grossen Teil der Bevölkerung über das Dorf oder die Talschaft hinaus erfolgen musste. Deshalb wurden in den letzten Jahren immer wieder innovative Projekte wie die Errichtung einer eigenen Brauerei oder die Etablierung des Labels Bun Tschlin, unter dem einheimische Naturprodukte regional und überregional verkauft werden, lanciert. Die Vorteile einer Randregion, die bis heute eine eigene Sprache und Kultur pflegt, werden somit nach aussen getragen und erwecken über die Talschaft hinaus Interesse. Die Zahl der Einwohner in der Gemeinde Tschlin ist ebenfalls rückläufig. Lag sie im Jahre 1850 noch bei 571, so liegt sie heute (Stand 2012) bei 442. Die Bevölkerungsentwicklung im ganzen Unterengadin, sprich von Zernez bis Samnaun, verlief über die Jahrhunderte gesehen zwar ähnlich, wenn auch immer wieder Wachstumsperioden zu verzeichnen sind. Lag die Zahl zu Beginn des 18. Jahrhunderts bei etwa

7'300, so sank sie bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts auf rund 5'200 Einwohner. Die Gründe dafür waren vielschichtig. Zum einen lag dies am natürlichen Bevölkerungsdefizit, wonach mehr Sterbefälle als Geburten verzeichnet wurden. Zum anderen lag es am sogenannten Wanderungsverlust, wonach mehr Einwohner das Tal verliessen als Menschen ins Unterengadin zogen. Die Bevölkerungszahl stieg in der Folge wieder kontinuierlich an und liegt momentan (Stand 2012) bei gut 8'000.

→ Die Kirchen, Klänge, Worte: Architekturwanderung von Tschlin nach Vnà

mit Köbi Gantenbein (Worte), Magda Vogel (Gesang) und John Wolf Brennan (Orgel, Harmonium)
Freitag 7. August, 12:00 – 16:30 Uhr

Jeder Raum besitzt bestimmte Klangqualitäten und damit einen eigenen Resonanzkörper, so auch die feinen Kirchen im Unterengadin. Diese unterschiedlichen Klangräume machen die MusikerInnen für uns hörbar. Köbi Gantenbein wiederum, der Wortakrobat, hat speziell für jede der besuchten Kirchen exklusive Wortbeiträge geschaffen. Die Texte sind eine Mischung aus seriös-kulturgeschichtlich und verschmitzt-persönlichen Beiträgen exklusiv zu den besuchten Kirchen. Reine Wanderzeit 2.5 Std. Infos: www.nairs.ch

Bun Tschlin – der östlichste Gewerbeverein der Schweiz

Bun Di, sagt der Fuchs. Aber der schlaue Hase antwortet: Bun Tschlin! Denn während man sich andernorts gute Nacht sagt, wachsen in Valsot die pffiffigsten Ideen heran. Bun Tschlin bedeutet Natur- und Lebensraum zum Entdecken, sanfter Tourismus, aber auch ökologische Spitzenprodukte.

Bun Tschlin ist das Gütesiegel für ein Dorf, das klein, aber aktiv seine ursprüngliche Struktur und Lebensqualität erhalten will und diese zugleich teilen möchte mit offenen, neugierigen Besucherinnen und Besuchern. Wir sind Mitglied im Netzwerk «Allianz in den Alpen» zum Schutz und zur Entwicklung der gesamten Alpenregion. «Bun Tschlin» steht für nachhaltig, ökologisch, mutig und unternehmerisch!

Bun Tschlin bündelt die einzigartigen Kräfte der Natur: die kühle Frische der Bergbäche, die lichte Klarheit des Alpenhimmels, der herbe Duft einer Bergwiese. Unser Dorf bietet Ihnen unzählige Entdeckungen, Wanderungen, Sporterlebnisse. Besuchen Sie unser Dorf, unsere Degusteria oder unsere Butia und probieren Sie unsere ökologischen Produkte.

→ Chaista Bun Tschlin

Die Produktvielfalt von Bun Tschlin zeigt sich besonders schön in der «Chaista Bun Tschlin», einer Föhrenholzkiste oder Filztasche, prall gefüllt mit den verschiedensten Leckereien. Die «Chaista Bun Tschlin», mit Salsiz und Käse, Bier, Likör und Konfitüre, ist das ideale Geschenk für Heimweh-Engadiner und solche die es werden sollen!

Bestellung Chaista Bun Tschlin:

Butia Tschlin: 081 866 32 74
jachen.andrighetti@bluewin.ch

Butia Strada: 081 866 32 24
rghaefner@bluewin.ch

Die Produzenten und Dienstleister von Bun Tschlin



Das Tschliner Bier mit der Bio-Suisse-Knospe. 081 860 12 50, bieraria.ch



Die Käseerei mit Produkten aus Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch. 079 777 74 86, chechaschöl.ch



Vom Apfelessig zum Honig und weiter zur Konfitüre. 081 866 36 47



Direktvermarktung bester Bio-Fleischprodukte aus Tschlin. 081 866 33 51, janett.ch



Innovation mit Tradition: Von Likör bis zur Brauereigerste. 081 866 31 97, paurariadenoth.ch



Möbel, Massivholzküchen und baubiologischer Innenausbau. 081 866 39 66, mobigliamueller.ch



Bio-Knospe Eier vom Bio-Bauernhof in Chasura. 081 866 32 57



Die Caviezels: Die Ersten Milchschaftzüchter im Unterengadin. 081 866 37 63



Ziegenmilch und Ziegensalsiz von der Familie Mayer. 081 866 34 40



Handgemachte Filztaschen und Accessoires. 081 866 33 20, filztaschen.ch



Frischer Ziegenkäse und würziger Rinds- oder Ziegensalsiz aus Ramosch. 081 866 36 45



Bio-Produkte aus Überzeugung! Angus-Beef in allen Varianten 079 430 72 74, bio-cantienei.ch



Berge, feinste Kräuter, glückliche Kühe- Bio Alpprodukte aus Vnà. 081 866 32 83



Geschichte, Druckkunst und Traditionen des Unterengadins. 081 866 32 24, stamparia.ch



Der Dorfladen in Tschlin mit allen Bun Tschlin Produkten. 081 866 32 74



Tanken, Geldwechsel und Cafe-Bar in Martina. 081 866 35 35



Der Dorfladen in Strada mit allen Bun Tschlin Produkten. 081 866 32 24



Das Café mit selbstgemachter Engadiner Nusstorte. 081 866 36 47



HM HOTEL
MACUN

Geniessen Sie die Ruhe und
essen Sie Tschliner Produkte!
081 866 32 70, hotelmacun.ch

UL USTARIA
LIUN

Gemütliche Abende im
kleinen Restaurant
in Strada. 076 479 70 42

RM OUTDOOR-CENTER
REZIA-MARTINA

Die gepflegte Familien-
und Gruppenunterkunft.
079 702 49 61, rezia-martina.ch

CM CUAFFÖR
MIERTA

Für Sie und Ihre Haare –
Style aus dem Herzen
Europas. 081 866 31 07

BM BASS
MARKETING

Der Marketing-
Experte aus Strada.
081 866 35 19

AC ABITAZIUN-VACANZAS
CAVIEZEL-BLAAS

Die Ferienwohnung mit der
traumhaften Aussicht. 081 866 36 16,
ferienwohnung-engadin-tschlin.ch

SC STRADA
CONSULTAZIUNS

Das Treuhand- und Beratungs-
büro in Strada. 081 866 32 24,
stradaconsultaziuns.ch

SN CENTER CULTURAL
SAN NICLA

Kultur pur geniessen in
der Kirche von San Niclà.
081 864 08 89, san-nicla.ch

CR CUAFFÖR
RENATA

Neue Trends! Schneiden Sie Ihr
Haar bei günstigen Mondzyklen.
081 866 34 44

CP CHASA
PAOLETTA

Schöner Ferien in Ramosch
... schöner als Zuhause
076 508 59 41, chasapaoletta.ch

CS CHASA
SAMALGORS

Die familienfreundliche
Ferienwohnung. 081 860 01 44
www.horber-tschlin.ch

CA CAMPING
ARINA

Klein aber fein – für naturnahe und
abenteuerliche Ferien im Engadin.
081 866 32 24, info@campingarina.ch

HF FILZ
FAMOS

Alles Mögliche und Unmögliches
aus Filz aus Bioschafwolle.
081 866 33 49

TIN TIER
UND NATUR

Ganzheitliche Arbeit mit Tieren,
der Natur und der Umwelt.
078 793 63 29, www.tierundnatur.ch

PT CHASA PIZ TSCHÜTTA
HOTEL - USTARIA - CULTURA

Ruhe, Kultur, Genuss und
Luxus mal ganz anders.
081 860 12 12, www.hotelvna.ch

UB USTARIA
IL BAIN

Allerlei-Laden im Heustall und
aussergewöhnliche Ustaria in
Martina. 079 351 72 73



BIERA
ENGIADINAISA®

LA BIERA DALS LADINS...

...UND FÜR UNSERE GÄSTE
IM GELIEBTEN ENGADIN

Bieraria Tschlin SA, chasa 24, 7559 Tschlin
Tel: 081 860 12 50 / Mail: be@bieraria.ch
www.bieraria.ch



STRADA
CONSULTAZIUNS



Per servezzans flexibels ed individuals Für flexible und individuelle Dienstleistungen

decleranzas d'impostas, contabilitats, contrats da tuot gener,
cussagliaziuns da finanzas, vendita d'immobilias,
realisaziun da progets, realisaziun paginas d'internet

Steuererklärungen, Buchhaltungen, Vertragswesen,
Vermögensverwaltungen, Immobilientreuhand,
Projektentwicklungen, Realisierung von Internetauftritten

Strada Consultaziuns, Georg Häfner, Prà da la Faira 161, 7558 Strada
Tel. 081 866 32 24, Fax 081 866 37 24, Mobil 079 622 93 17
georg@stradaconsultaziuns.ch, www.stradaconsultaziuns.ch



Besuchen Sie
unseren Laden
bunischem!

Stradun 402
Scuol



CURDIN
MÜLLER

Falegnamaria Curdin Müller
Sciamischot, CH-7558 Strada
Tel. 081 866 39 66
www.mobigliamueller.ch

bunischem!
Stradun 402
CH-7550 Scuol
Tel. 081 866 39 66

Beratung | Küchen | Innenausbau | Möbel



Georg Janett und Barbara Freimann Janett heissen Sie herzlich willkommen im Hotel Restaurant Macun.

Geniessen Sie die Ruhe im sonnenverwöhnten Engadiner Dorf, lassen sie sich überraschen und kosten Sie typische Spezialitäten, die es so nur in Tschlin gibt! Sieben individuelle Zimmer warten auf ebenso individuelle Gäste.

Hotel Macun, Georg Janett & Barbara Freimann Janett, 7559 Tschlin
Tel. 081 866 32 70 / 079 705 44 21
info@hotelmacun.ch, www.hotelmacun.ch



Zucht von schottischen Hochlandrindern
ruhig, umgänglich, robust, genügsam, anpassungsfähig

Direktvermarktung von Fleisch und Fleischprodukten
Vitellone, Jungrind, Original Highland Beef,
Wurstwaren, Bündnerfleisch

BJ Bio Janett
Jon P. & Erika Janett
7559 Tschlin
Tel. 081 866 33 51, Fax 081 866 34 64
jjanett@janett.ch
www.janett.ch

ZOLL ICH,
ODER ZOLL
ICH NICHT?

10'921 SCHNÄPPCHEN AN 7 TAGEN



www.acla-da-fans.ch

EINKAUFSZENTRUM, RESTAURANT & TANKSTELLE: 8 KM VOR SAMNAUN



Ausgewählte Veranstaltungen

Sommer 2015

Occurrenzas selecziunadas – stà 2015

Jeden Montag 1.6. – 26.10.2015

Dorfführung Vnà

Einblicke ins Leben der einheimischen Architektur, Geschichte des Dorfes, Besuch der Kirche und des Heimatmuseums. Treffpunkt: Vnà 16:00 PostAuto Haltestelle «Jalmèr» (Dauer ca. 1.5h). Anmeldungen bis Montag 12:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Jeden Montag 1.6. – 26.10.2015

Romanischer Sing- und Erzählabend

Einführung in die Geschichte der romanischen Sprache und gemeinsames Singen romanischer Lieder. Geschichten und Anekdoten aus der Region runden den gemütlichen Abend ab. Treffpunkt 19:30 Chasa Piz Tschütta Vnà (Dauer ca. 1.5h). Anmeldungen bis Montag 12:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Jeden Dienstag 2.6. – 13.10.2015

Wanderung zur Burg Altfinstermünz

Wanderung «zurück ins Mittelalter». Die Naturhöhle, der Felsengang und der Brückenturm sind nur einige der Attraktionen, die Sie hier erwarten. Treffpunkt 10:10 Uhr PostAuto-Haltestelle Vinadi (Dauer ca. 3h). Anmeldungen bis Montag 17:00 bei der Gäste-Info Samnaun, Tel. +41 (0)81 861 88 30.

Jeden Dienstag 2.6. – 27.10.2015

Dorfführung Ramosch

Einblick in die Geschichte und die Sagen des Dorfes mit Infos zur alten Römerstrasse und den archäologischen Funden von 1500 v. Chr. Besuch der Burgruine Tschanüff und der zweitgrössten ref. Kirche Graubündens, welche beide das Dorfbild prägen. Treffpunkt: Ramosch 16:00, Dorfplatz (Dauer ca. 1.5h). Anmeldungen bis Dienstag 12:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Jeden Mittwoch, ganzjährig

Bio-Brauerei-Führung und Degustation

Der Bierbrauer erzählt von der Geschichte des Gerstenanbaus und weicht die Teilnehmer in die Geheimnisse der Brauereikunst ein. Danach Degustation des Biers im besten Reifestadium (Dauer ca. 1h). Treffpunkt Tschlin 16:15, Brauerei. Anmeldungen bis Dienstag, 17:00, bei der Gäste-Info Scuol*.

Jeden Mittwoch, ganzjährig

Käsereibesichtigung «Che Chaschöl»

Besichtigung der Spezialitätenkäserei, in welcher einheimischer Kuh-, Ziegen- und Schafmilchkäse hergestellt wird. Anschliessend Degustation der

Käsevariationen (Dauer ca. 1h). Treffpunkt 17:15, Käserei Tschlin. Anmeldungen bis Dienstag, 17:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Jeden Donnerstag 30.4. – 29.10.2015

Kulinarische Kulturwanderung

Schmackhafte «Marenda Bun Tschlin» im Hotel Macun und geführter Spaziergang von Tschlin nach Strada. Danach Führung durch das Buchdruckmuseum (Dauer ca. 4.5h). Anmeldungen bis Mittwoch, 18:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Jeden Donnerstag 30.4. – 29.10.2015

Historische Begegnung am Inn

Führung durch das Buchdruck-Museum Stamparia Strada. Danach Fahrt mit dem Bus nach Vinadi, kurze Wanderung zur Burg Altfinstermünz. Führung mit Geschichten von Römern und Schmugglern im Dreiländereck (Dauer ca. 4h). Treffpunkt 14:00 PostAuto Haltestelle Strada-Cuncalada. Anmeldungen bis Mittwoch 18:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Täglich (ganzjährig)

Anpacken auf Bain S-chadatsch

Nach einer kurzen Hofführung kann man bei der täglichen Stallarbeit zuschauen oder selber anpacken. Treffpunkt um 16:00 beim Bain S-chadatsch in Strada (Dauer ca. 1.5h). Anmeldung bis am Vortag, um 20:00 bei Simone Lanfranchi, Tel. +41 (0)79 306 10 24.

Dienstag, 9.6., 23.6. und 7.7.2015

Vogelekursion in Tschlin

Exkursion ins besondere Bodenbrüterfördergebiet Prà Grond bei Tschlin. Matthis Müller von der Schweizerischen Vogelwarte zeigt gefährdete Arten wie das Braunkehlchen, die Feldlerche, den Baumpieper oder den Wachtelkönig. Treffpunkt 14:00, PostAuto-Haltestelle Tschlin (Dauer ca. 4h). Anmeldungen bis Montag 17:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

Donnerstag, 4.6., 2.7., 6.8., 3.9. und 1.10.2015

Märchenerlebnis «Bos-cha Grischa»

Beim idyllischen Waldrand «Bos-cha Grischa» erzählt Mario Oswald alte Engadiner Märchen. Treffpunkt 17:00 Dorfplatz Ramosch (Dauer ca. 2h). Anmeldungen bis Dienstag 12:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

*Gäste-Info Scuol: Tel. 081 861 88 00.

22.6. – 24.6.2015 und 30.6. – 1.7.2015

Romanisch lernen in Vnà

Persönlich geführte Romanischkurse und Wandertage durch die Kulturlandschaft rund um Vnà. (Kurse und Exkursionen von Montag ab 09:30 bis Mittwoch, 16:00). Pauschalangebot Hotel Chasa Piz Tschütta Vnà, Tel. +41 (0)81 860 12 12.

13.6.2015 (Samstag)

Tschlin – Ein Dorf erklingt

Die Schüler der Musikschule Engiadina Bassa/Val Müstair bespielen den ganzen Nachmittag die Tschliner Dorfplätze. Um 17:00 Konzert der Jugendmusik Valsot auf dem Schulplatz in Tschlin.

Kino Tschlin

Kino XX-tra mit «Kühe, Käse und 3 Kinder» von Susanna Fanzun. Beginn um 21:00 in Tschlin.

24.6.2015 (Mittwoch)

Smaragdgebiet Ramosch

Die Teilnehmer der Wanderung erfahren Wissenswertes über das Smaragdgebiet, Schmetterlinge, Heuschrecken, Vögel und diverse Pflanzen (Dauer ca. 6h). Treffpunkt 09:05 Haltestelle Jalmèr Vnà. Anmeldungen bis am Vortag 17:00 bei der Gäste-Info Scuol*.

26.6.2015 (Freitag)

Zitherkonzert

Lieder und Zitherklänge im Kulturzentrum Baselgia San Niclà in Strada. Beginn um 20:15.

27.6.2015 (Samstag)

Open-Air Sclamisot

Organisiert durch die Wirtin der Ustaria Liun in Strada und der einheimischen Band TSU mit Otmar Derungs. Beginn ab 19:00 in Sclamisot.

1.7.2015 (Mittwoch)

Kino Tschlin

«Nach der Hochzeit» von Susanne Bier. Beginn um 20:15 in Tschlin.

3.7.2015

Wildkräuter sammeln in Tschlin

«Frau Wildwechsel», Regula Jaeger, pflückt den Bergsommer von den Wiesen und Weiden und bereitet die «Beute» zum Nachhausenehmen auf. Dazu werden wilde Rezepte aus Grossmutter's Kochbuch serviert. Infos: www.hotelmacun.ch.

10.7.2015

Maestranza da prada

Wiesenmeisterschaft 2015 in Tschlin.

17.7.2015 (Freitag)

Barockkonzert

Konzert mit Barockmusik mit dem Ensemble Montagna im Kulturzentrum Baselgia San Niclà in Strada. Beginn 20:15.

24.7.2015 (Freitag)

Abschlusskonzert Lavuratori

Konzert mit den Teilnehmern der Fränzli-Musikwerkstatt, Leckereien von Bun Tschlin, Tanz mit den Stelser Buaba, 20:00, Sala polivalenta Tschlin.

1.8.2015 (Samstag)

Nationalfeiertag

Eidg. Nationalfeiertag in den Fraktionen von Valsot.

08.08.2015 (Samstag)

Polkagroove & Ländlerjazz

Konzert zur Ausstellung «Turich–Strada retuorn / Zürich–Strada retour» der Stamparia Strada, 20:00 im Schulhaus Strada. Mit: Cristina, Curdin und Madlaina Janett, Patricia Draeger, Markus Flückiger, Andreas Gabriel, Heiri Kaenzig, Karin Streule.

14.8.2015 (Freitag)

Kabarettabend

«Sisch doch aso!» Soloprogramm mit Flurin Caviezel im Kulturzentrum Baselgia San Niclà. Beginn 20:15.

15.8.2015 (Samstag)

3. Ländlertreffen in Strada

Die Chapella Engiadina organisiert bereits das 3. Ländlertreffen im Schulhaus in Strada mit verschiedenen Ländlergruppen aus ganz Graubünden. Ab 17:00 musikalisches Apéro, ab 19:45 Konzert und Tanz. Der Abend wird von Gaby Dégonda moderiert.

5.9.2015 (Freitag)

Workshop Holz Fundaziun NAIRS

Curdin Müller führt in die Grundlagen des Schreinerberufes und Eigenschaften des Werkstoffs Holz ein. Besichtigung eines umgebauten alten Engadinerhauses und Herstellung eines Pizokelbretts. Anmeldung bis 3. September: info@nairs.ch oder 081 864 98 02.

11.9.2015 (Freitag)

Konzert Ensemble Beriska

Konzert mit dem «Ensemble Beriska» aus Kiew im Kulturzentrum Baselgia San Niclà. Beginn 20:15.

19.9.2015 (Samstag)

Marchà in Tschlin

Bun Tschlin organisiert den traditionellen Flohmarkt mit verschiedenen Attraktionen und regionalen Köstlichkeiten. Ab 10:00 in Tschlin.



BUN TSCHLIN
BT

buntschlin.ch